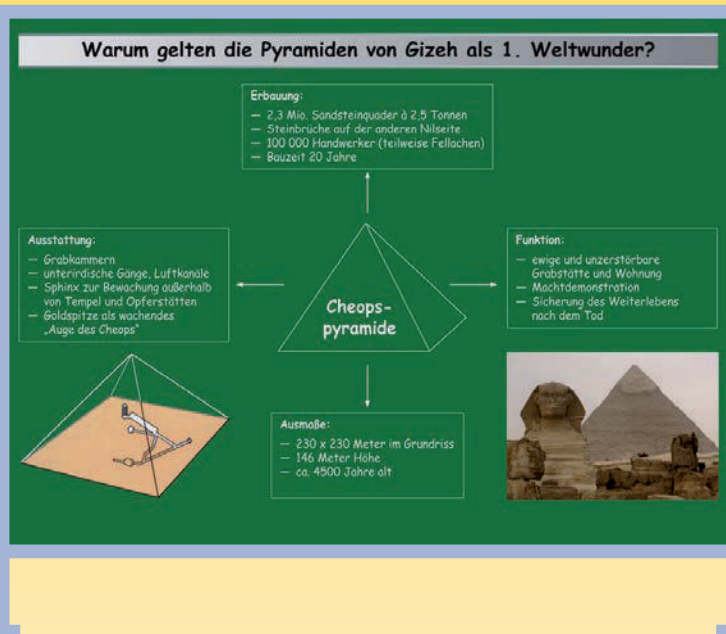


PDF
DOWNLOAD

E-Book
komplett

Kopiervorlagen



Heinz Auernhamer

Kreative Tafelbilder Geschichte

65 Tafelbilder vom Beginn der Geschichte
bis zum Ende des Mittelalters

Band 1

Sekundarstufe 1 + 2

BRIGG
VERLAG
Büchler

BRIGG
VERLAG
Büchler

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© Brigg Verlag
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Bestellnummer: 131DL
ISBN 978-3-95660-131-6 (Druckausgabe)

www.brigg-verlag.de



Heinz Auernhamer

Kreative Tafelbilder Geschichte

65 Tafelbilder vom Beginn der Geschichte
bis zum Ende des Mittelalters

Band 1

Kopiervorlagen
mit Zusatzmaterial zum Download

BRIGG  VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Tafelbilder:	
Frühgeschichte	
Wurden Adam und Eva wirklich am sechsten Tag erschaffen?	7
Warum ist der homo sapiens kein Menschenaffe mehr?	8
Wie lebten die Neandertaler?	9
Was ändert sich in der Jungsteinzeit (Neolithikum)?	10
Wie kamen die Menschen zur Metallverarbeitung?	11
Ötzi – Verschollen im Hochgebirge	12
Was wissen wir über die Kelten, die „Gallier Bayerns“?	13
Ägypten	
Warum ist Ägypten „ein Geschenk des Nils“ (Herodot)?	14
Warum gelten die Pyramiden von Gizeh als 1. Weltwunder?	15
Was geschah in Ägypten nach dem Tod?	16
Was wissen wir über Staat und Gesellschaft im alten Ägypten?	17
Wer war Tutanchamun?	18
Griechenland	
Welche Besonderheiten kennzeichnen die griechische Geschichte?	19
Warum ist Athen eine typische griechische Polis?	20
Warum bezeichnete Sokrates die Griechen als „Frösche, die um einen Teich sitzen“?	21
Was verstanden die Spartiaten unter „einer spartanischen Lebensweise“?	22
Wer hat das Sagen in Athen? (<i>Doppelstunde</i>)	23
Wie stellten sich die Griechen ihre Götter vor?	24
Die griechischen Kleinstaaten und das persische Großreich – Ein ungleicher Kampf?	25
Wie konnten sich die Griechen als ein Volk fühlen? – Das Beispiel Olympische Spiele	26
Welchen Einfluss hat die griechische Kunst auf Europa?	27
Warum bekam Alexander den Beinamen „der Große“? (<i>Doppelstunde</i>)	28
Rom	
Sage und Wirklichkeit – Wie ist Rom entstanden?	29
Wie wird Rom zur dominierenden Macht in Italien?	30
Wie war das römische Staatswesen aufgebaut?	31
Warum bekämpfen sich die Römer untereinander?	32
Warum bekämpft Rom die Karthager so unerbittlich? (<i>Doppelstunde</i>)	33
Die Spaltung der römischen Gesellschaft – Die Gracchen als letzte Hoffnung?	34
Warum häufen sich in der Republik die Bürgerkriege?	35
Warum wurde Caesar ermordet?	36
Was macht Augustus besser als Caesar?	37
Wer hat das Sagen in der römischen Familie?	38
Was bedeutete es, Sklave im Römischen Reich zu sein?	39

Wie wird das Römische Reich verwaltet und gesichert?	40
Warum sah sich das Römische Reich in seinem Fortbestand gefährdet?	41
Wie versuchte man die Krise der Kaiserzeit zu bewältigen?	42
Was macht Rom zur Weltstadt?	43

Völkerwanderung

Warum begannen die Völker im 4. Jahrhundert zu wandern? (<i>Doppelstunde</i>)	44
---	----

Mittelalter

Warum war Chlodwig für die Herausbildung des fränkischen Staates so bedeutend?	45
Warum wurden die Merowinger erst so spät abgesetzt? – Das Königsheil	46
Warum waren die Karolinger die besseren Könige?	47
War Karl der Große wirklich groß? (<i>Doppelstunde</i>)	48
Wie wurde das Frankenreich unter Karl dem Großen verwaltet?	49
Was ist eigentlich der Islam?	50
Was versteht man unter Grundherrschaft?	51
Was ist das Lehenswesen?	52
Wie verlief die Königs- und Kaiserkrönung im Mittelalter?	53
Welche Rolle kam den Klöstern im Mittelalter zu?	54
Wie ist Deutschland eigentlich entstanden? (<i>Doppelstunde</i>)	55
Wie erneuerte Otto I. das abendländische Kaisertum?	56
Warum tritt der Kaiser den Gang nach Canossa an? – Der „Investiturstreit“	57
Wie erfolgreich war Kaiser Friedrich I., Barbarossa?	58
Wieso galt Friedrich II. von Staufen als moderner Herrscher? (<i>Doppelstunde</i>)	59
Was zeichnete einen Ritter im Mittelalter aus?	60
Die Kreuzzüge – Eine Erfolgsgeschichte?	61
Wie veränderte sich das Leben auf dem Land im Mittelalter?	62
Was kennzeichnet eine mittelalterliche Stadt?	63
Wie funktionierte der Handel im Mittelalter?	64
Welche Baustile finden sich im Mittelalter?	65
Wer will was im deutschen Thronstreit von 1198?	66
Was versteht man unter der „Goldenen Bulle“?	67
Warum drängen die Bürger des Reiches nach Osten?	68
Wie und warum wurde das osmanische Reich so mächtig?	69
Welche Rolle spielten Krankheit und Tod im Mittelalter?	70
Wie wurde im Mittelalter Recht gesetzt?	71

Inhalt Download-Materialien

- Ordner 1: Illustrationen und Abbildungen aus den Tafelbildern
- Ordner 2: Zusätzliches Bildmaterial

Tafelbilder sind und bleiben trotz der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten moderner Medien ein wesentlicher Bestandteil zur Erarbeitung eines Themas im Unterricht und für die daraus resultierende Ergebnissicherung. Gerade im Geschichtsunterricht sind sie unerlässlich, helfen sie doch Strukturen und Ereignisse darzustellen, zu gliedern und deren Komplexität aufzuzeigen. Aufgrund der Wiederholungen grafischer Zeichen, Symbole und Gliederungsstrukturen sollen die Schüler/-innen befähigt werden, diese schematischen Darstellungen leichter zu verstehen, sich einzuprägen und zu übertragen sowie zu „versprachlichen“. In der Regel werden die in diesem Band enthaltenen Tafelbilder immer das Endergebnis einer Unterrichtsstunde oder einer Doppelstunde abbilden. Sie sind aber vor allem als ein dynamischer Prozess der Auseinandersetzung mit einem Thema zu verstehen und sollten deshalb nie vorab in ihrer Gesamtheit den Schülern an die Hand gegeben werden, da ansonsten das angerissene Thema für die Schüler/-innen seinen Reiz verliert.

Im Folgenden soll nun versucht werden, einige Hilfestellungen bzw. Anmerkungen zur Benutzung der Tafelbilder zu geben:

1. Problematisierende Fragestellung statt nüchterner Themaangabe

Alle Tafelbilder bestehen ganz bewusst aus problematisierenden Fragestellungen, die das Stundenthema legitimieren, bereits vorstrukturieren, die Schüler/-innen hoffentlich motivieren und eine unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Thema initiieren. Ein komplexer Sachverhalt wird für Schüler und Schülerinnen deut-

lich greifbarer, wenn man in den einzelnen Erarbeitungsphasen immer wieder auf die Ausgangsfrage zurückgreift, Teilergebnisse sichert und schließlich in einer Endbewertung sämtliche neu erworbenen Kenntnisse auf diese Ausgangsfrage zurückwirft und entsprechend einordnet.

2. Einsatz mit Overheadprojektor bzw. Powerpoint oder Whiteboard

Sämtliche Tafelbilder sind prinzipiell für den Einsatz des Overheadprojektors konzipiert und geeignet. Allerdings ist es hierbei ratsam, das gewählte Tafelbild mit Abdeckungen zu zergliedern, um, ähnlich wie beim regulären Tafelbild, den Entstehungsprozess anhand der einzelnen Erarbeitungsschritte zu veranschaulichen. Denkbar ist es aber auch, das Tafelbild am Overheadprojektor mit nacheinander aufgelegten Folien, die jeweils nur einen Teilaspekt enthalten, schrittweise zu entwickeln.

Für den Einsatz mit Powerpoint bzw. an Whiteboards müssten die Inhalte noch entsprechend aufbereitet werden, wobei hier die Aufzeichnungs- und Ausschneidefunktionen der gängigen Powerpoint- und Whiteboard-Software den Arbeitsaufwand in Grenzen halten sollte.

3. Umfang der Tafelbilder

Die Tafelbilder sind so konzipiert, dass sie ein Thema möglichst umfassend und vielfältig verknüpft präsentieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der gesamte Inhalt so in einer Unterrichtsstunde erarbeitet werden muss bzw. immer komplett erarbeitet werden kann. Die Inhalte werden aber deswegen auf diese Weise präsentiert, um der Lehrkraft den Einsatz der Tafelbilder

in unterschiedlichen Jahrgangsstufen zu ermöglichen. Während in der Unterstufe eine didaktische Reduktion beim Tafelbild angemessen sein kann bzw. die Überlegung greifen könnte, einen Sachverhalt in seiner Komplexität in einer Doppelstunde vernetzt zu erarbeiten, wird man sich in der Mittelstufe durchaus häufiger für das ausführliche Tafelbild entscheiden.

Die Tafelbilder dienen aber mitunter auch dem Ziel, einen Überblick über eine ganze Stundeneinheit zu geben und überlassen es der Lehrkraft, diese Stundeneinheit entsprechend stärker zu untergliedern.

4. Bilder zum Download

Alle in den Tafelbildern abgedruckten Abbildungen und Illustrationen in Großformat stehen als Download zur Verfügung, sodass die Lehrkraft diese Bildquellen im Unterricht einsetzen und über diesen Einsatz eine unmittelbare Verknüpfung zu den in den Tafelbildern enthaltenen Lerninhalten herstellen kann. Dies kann auf verschiedene Arten geschehen:

1. Das Tafelbild wird den Schülern am Ende einer Stunde als Ergebnissicherung an die Hand gegeben.
2. Das Tafelbild wird, wie oben bereits beschrieben, als Folie eingesetzt und die Inhalte werden dabei schrittweise erarbeitet.
3. Auch eine Kombination aus 1 und 2 ist denkbar.

Darüber hinaus stehen noch eine Vielzahl weiterer Abbildungen zum Download zur Verfügung, die zur Erarbeitung einzelner Aspekte der Inhalte der Tafelbilder eingesetzt werden können. Zur leichteren Orientierung wurden **zwei Ordner** angelegt, die diese Überlegungen wiedergeben: **Ordner 1** trägt die Bezeichnung „Illustrationen und Abbildungen aus den Tafelbildern“ während **Ordner 2** mit „Zusätzliches Bildmaterial“ betitelt ist. In beiden Ordnern wurden die Abbildungen mit den Seitenzahlen versehen, die den Tafelbildern im Buch entsprechen, sodass ein leichtes Zuordnen des Bildmaterials gewährleistet ist.

5. Verschiedenes

Die Tafelbilder stellen einen Vorschlag dar, wie das „Endprodukt“ einer Unterrichtsstunde aussehen könnte, sie legen jedoch die methodische Ausgestaltung der Stunden in die Hände der Lehrkraft und lassen aufgrund ihres Anregungscharakters jederzeit auch Veränderungen, Kürzungen, Ergänzungen und Umformulierungen zu.

Nun wünsche ich Ihnen mit den Tafelbildern viele erfolgreiche Unterrichtsstunden.

Der Autor
Heinz Auernhamer

Wurden Adam und Eva wirklich am sechsten Tag erschaffen?

Die Weltzeit in Form einer Uhr dargestellt:

Weltalter \approx 5 000 000 000 Jahre
1 Stunde \approx 417 000 000 Jahre
1 Minute \approx 7 000 000 Jahre
1 Sekunde \approx 120 000 Jahre

vor 65 Mio. Jahren (11.50 Uhr):

Beginn des Känozoikums (Erdneuzeit):
vor 1 Mio. Jahren (11.59 und 52 Sekunden)
Entstehung des homo sapiens

vor 230 Mio. Jahren (11.27 Uhr):

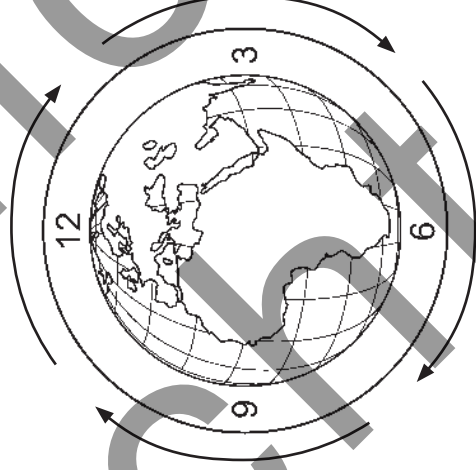
Beginn des Mesozoikums (Erdmittelalter):
Echsen, Saurier, Insekten,
Urvögel (Archäopteryx)

vor 570 Mio. Jahren (10.38 Uhr):

Beginn des Paläozoikums (Erdaltertum):
Mehrzeller, Begrünung der Erde,
Lurche gehen an Land



vor 3,5 Mrd. Jahren (3.30 Uhr):
erstes Leben (Einzeller)



Warum ist der *homo sapiens* kein Menschenaffe mehr?

Körperliche Merkmale:

- größere Körpergröße
- größeres Gehirn
- aufrechter Gang
- Sprache

Lebensweise:

- systematische Waffen- und Werkzeugherstellung (Pfeil und Bogen, Wurfspeer, Faustkeil ...)
- Jagd (Treib-, Fallenjagd, Fischfang) auf Mammut, Wisent, Rentier ...
- Vorrathaltung (Tongefäße): Sammeln von Pilzen, Früchten, Insekten, Pflanzen ... (Aufgabe der Frauen)
- Nutzung des Feuers
- Kleidung: Felle, Häute
- Leben in der Sippe oder Horde



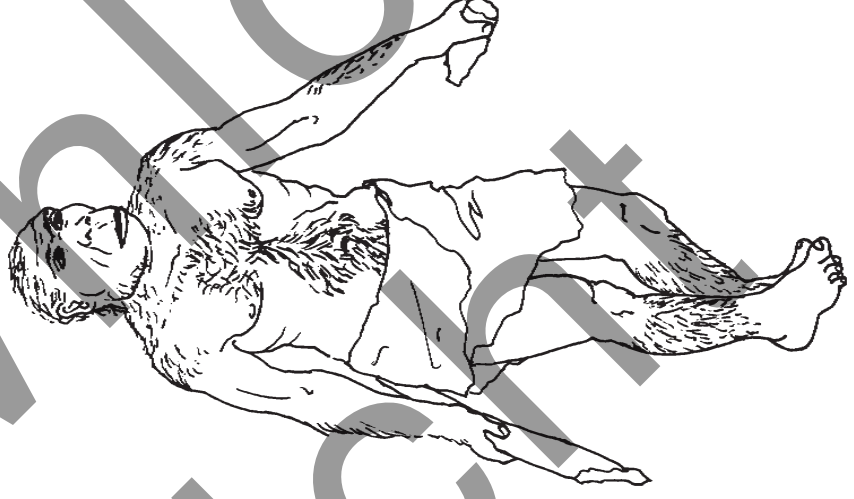
Moderner Mensch

Jäger und Sammler

Wie lebten die Neandertaler?

Ursprung:

- besiedelten Europa vor ca. 150 000 Jahren
- sind nach dem Neandertal bei Düsseldorf benannt worden (Fundort)



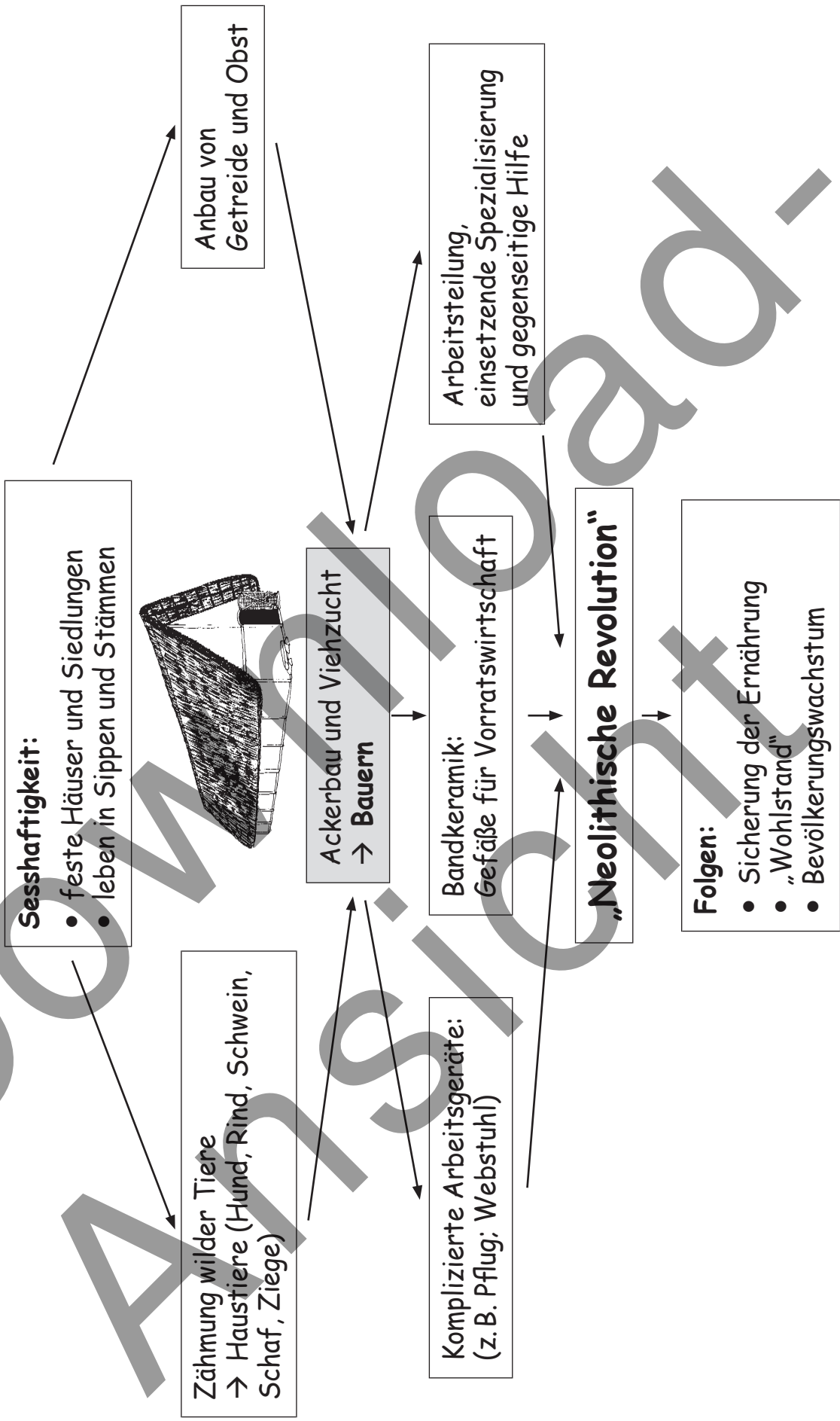
Aussehen:

- große Nase
- kräftige Schneidezähne
- starke Knochen und Muskeln
- nicht sehr groß
- hervorstehende Knochenwulst über den Augen
- aber: bereits Ähnlichkeit zum heutigen Menschen

Lebensweise:

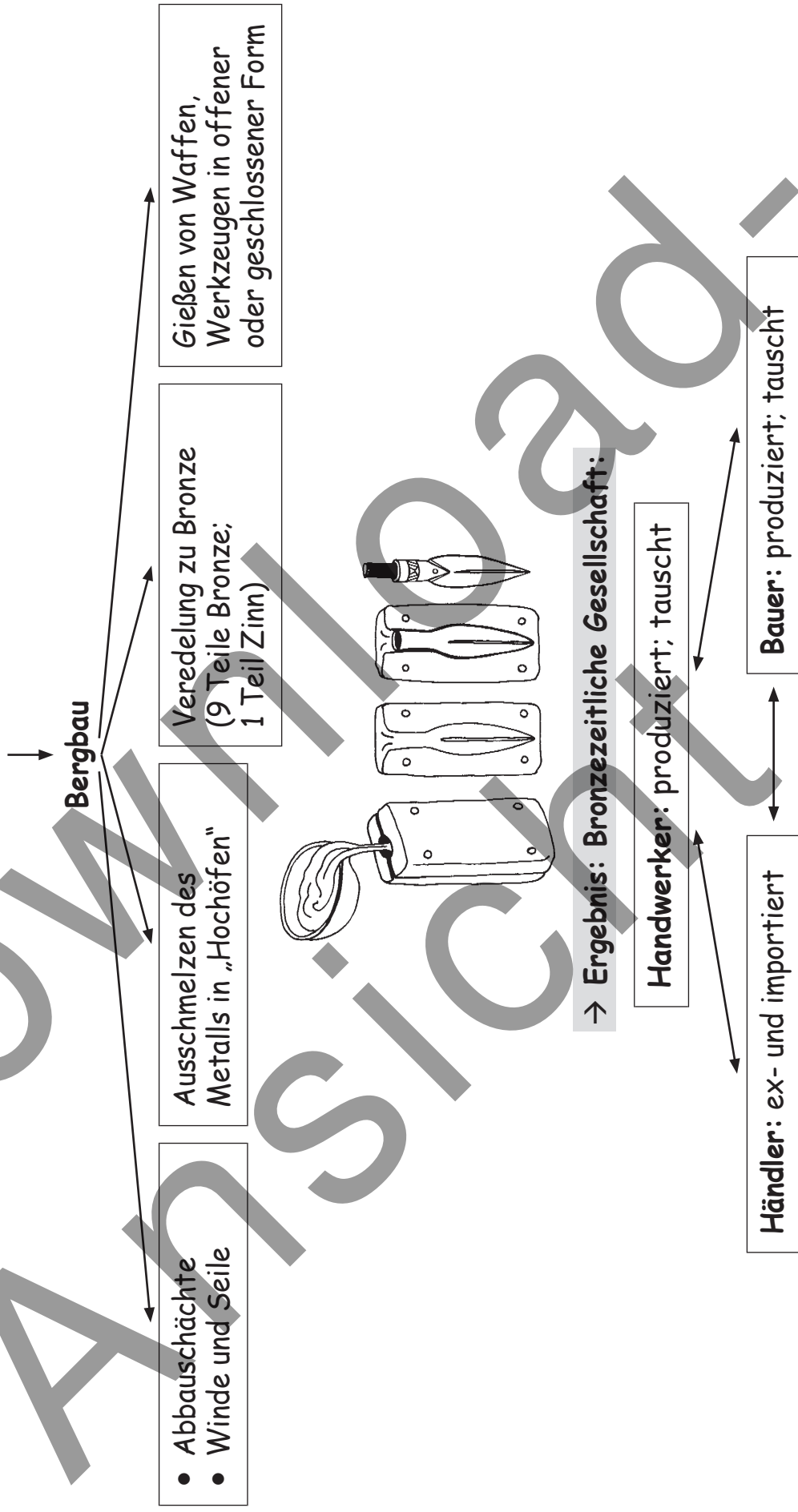
- Jäger und Sammler
- lebten in Höhlen, primitiven Hütten oder Zelten aus Tierhäuten
- Höhlenmalereien
- Nomadentum: „reisen“ der Beute hinterher
- Materialbearbeitung: Stein, Knochen, Holz

Was ändert sich in der Jungsteinzeit (Neolithikum)?



Wie kamen die Menschen zur Metallverarbeitung?

Beginn der Metallverarbeitung: Bronzezeit 2000–800 v. Chr.



Eisenzeit: ab 800 v. Chr.

Ötzi — Verschollen im Hochgebirge

Kurzsteckbrief:

- 1,60 m groß
- 35 — 40 Jahre alt
- gestorben: in den Öztaler Alpen, vor ca. 5300 Jahren
- 1991 entdeckt
- zu besichtigen: Archäologiemuseum Bozen

Ötzis Ausrüstung:

Köcher:

- 2 kaputte, schussfertige Pfeile
- 12 unfertige Pfeile

Feuersteindolch (scharfkantig)

Kupferbeil:

- Stiel aus Eibenholz
- Kupferklinge mit Birkenpech und Lederstreifen befestigt

Bogen aus Eibenholz

Ötzi — eine Sensation aus dem Hochgebirge



Ötzis Kleidung:

Bärenfellmütze:

- Braunbärfell mit zwei Lederstreifen zum festbinden

Schilfgrasumhang

Ledergürtel mit Tasche

Ziegenfelljacke:

- knielang
- vorne offen,
- mit Gürtel zusammengeschürzt
- keine Knöpfe

Beinkleider aus Ziegenleder

Lederschuhe:

- Sohle aus Braunbärenleder
- Rest aus Hirschfell
- mit Schnürsenkeln
- mit Stroh ausgestopft (Sockenersatz)

Die letzte Nahrung:

- Fleisch einer Gemse oder Bergziege
- gekochtes Getreide

Was wissen wir über die Kelten, die „Gallier Bayerns“?

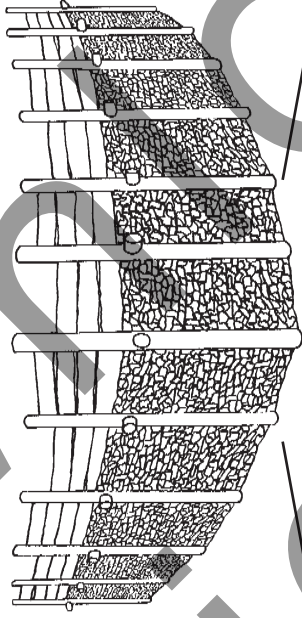
Die Sozialstruktur (Gesellschaft)

- Freie: Häuptlinge, Druiden, Barden (Sänger von Heldenliedern)
- Unfreie: Bauern, Handwerker, Restbevölkerung

Die Druiden

- Seher, Astronomen, Lehrer (beherrschten die griech. Schrift)
- sehr mächtig
- Ausbildung dauerte 20 Jahre
- sog. Vierecksschanzen wahrscheinlich als Kult- und Opferstätten

Die Kelten



Keltische Oppida

- „oppidum“ (Sg.) als Bezeichnung für eine keltische Stadtanlage
- Mittelpunkt von Handel, Handwerk, politischem und religiösem Leben
- Zufluchtsorte für Bevölkerung in Krisenzeiten

Oppidum Manching (Bayern)

- keltische Großstadt mit ca. 10 000 Einwohnern
- Kreuzung zweier wichtiger Handelsstraßen
- Mittelpunkt des Schmiedehandwerks
→ Kelten als Hauptträger des Eisenzeitalters
- 7 m hoher und 6 m langer Ringwall aus Holz, Stein und Erde
- Wohnhäuser, Handwerker- und Händlerhütten
- Begrenzung einzelner „Grundstücke“ durch Zäune

Keltische Kultur heute

- Überreste in Cornwall, Wales, Irland, Bretagne
- moderne keltische Sprachen: Irisch, Schottisch, Gälisch usw.

Warum ist Ägypten „ein Geschenk des Nils“ (Herodot)?

Der Nil und sein Wasserstand

Zu geringe Flut:

- mangelhafte Bewässerung
- geringe Ernte

Normale Flut:

- Bewässerung der Felder
- Anschwemmen fruchtbaren Schlammes
- erfolgreiche Ernte

Zu hohe Flut:

- Hochwasser
- Ernteausfall

Maßnahmen der Menschen

Baumaßnahmen:

- Dammbau
- Bewässerungsanlagen (Staubecken, Schöpfwerk-bauten)

Notwendigkeit zur:

- Berechnung des Zeitraums
- Landvermessung
- Spezialisierung (Handwerker, Schifffahrt, Handel)

Vorrats-anlegung

Zusammenarbeit der Bauern und Suche nach gemeinsamen Lösungen

Entstehung von

- Ägypten: Siedlungen → Stämme → Reiche → Staat (90% Wüste, 10% Ackerland)
- Wissenschaften (Astronomie/Kalender; Geometrie)
- Schrift

Ab 3000 v. Chr. Hochkultur

Warum gelten die Pyramiden von Gizeh als 1. Weltwunder?

Erbauung:

- 2,3 Mio. Sandsteinquader à 2,5 Tonnen
- Steinbrüche auf der anderen Nilseite
- 100 000 Handwerker (teilweise Fellachen)
- Bauzeit 20 Jahre

Ausstattung:

- Grabkammern
- unterirdische Gänge, Luftkanäle
- Sphinx zur Bewachung außerhalb von Tempel und Opferstätten
- Goldspitze als wachendes „Auge des Cheops“

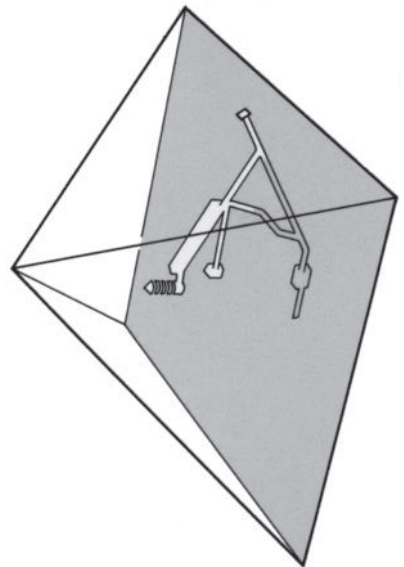
Funktion:

- ewige und unzerstörbare Grabstätte und Wohnung
- Machtdemonstration
- Sicherung des Weiterlebens nach dem Tod

Cheops- pyramide

Ausmaße:

- 230 x 230 Meter im Grundriss
- 146 Meter Höhe
- ca. 4500 Jahre alt



Was geschah in Ägypten nach dem Tod?

Tod einer herausgehobenen Persönlichkeit



Einbalsamierung des Leichnams:

- Entfernung von Gehirn inneren Organen und Eingeweiden
- Lagerung in Natronlauge
- Mumifizierung (Einwickeln in Leinwandbinden und Bestreichen mit Harz)



Die Beerdigung:

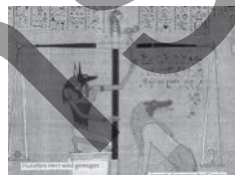
- Trauerzug zum Nil und Übersetzen
- Transport auf Ochenschlitten zum Grab
- Mundöffnung (magische Wiederbelebung)
- Beisetzung in Grabkammer:
 - Sarg mit Grabbeigaben
 - Grab wird verschlossen
 - Grab in Pyramiden, Totentempeln, Sandgräbern



Totengericht:

Wiegen des Herzens zur Überprüfung des Lebenswandels

Prüfung bestanden
→ ewiges Leben



Prüfung nicht bestanden
→ Fressen des Leichnams
durch krokodilköpfige
Totenfresserin (Ammit)

→ Glauben, dass ein Weiterleben des Toten nur dann möglich ist, wenn sein Körper nicht verwest, sodass die Seele in den Körper zurückkehren kann